

Gerechtigkeit: Russisch-deutsche Interpretationen

Text: Tatjana Zjuzina

Übersetzung des Artikels über die Internationale Sommerschule in Samara durch Stephanie Schwarz

In der Staatsuniversität Samara fand vom 15. bis 27. August die zweite Internationale Sommerschule "Gerechtigkeit: Russisch-deutsche Interpretationen" statt.

Die Internationale Sommerschule wird an der Staatsuniversität Samara bereits das zweite Mal mit Unterstützung des Deutschen Goethe-Instituts und des Deutschen Zentrums in Samara durchgeführt. An der Sommerschule nahmen 18 Studenten teil, darunter drei aus Deutschland: Franziska Schweiger, Marie-Luise Dittmer und Konstantin Schenzielorz sind dafür extra nach Samara gereist. Ermöglicht wurde dies im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der SamGU und der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg.

Initiatoren waren die Dozenten der soziologischen und philologischen Fakultät N. A. Maslenkova und E. N. Sergeeva, und von der deutschen Seite Stephanie Schwarz, Dozentin an der Slavistik der Julius-Maximilians-Universität. Die Organisatoren der Schule möchten gerne der Leitung der Staatsuniversität Samara ihren besonderen Dank für die tatkräftige Unterstützung aussprechen, allen voran Igor Aleksandrovič Noskov, Rektor der SamGU, ohne den die Schule einfach nicht stattgefunden hätte, den Dekanen der soziologischen und philologischen Fakultäten V. Ja. Machnev und A. A. Bezrukov. Ebenso geht der Dank an die studentische Profkom, das gesamte Team der "Universada" und das Personal des Universitätsgebäudes in der Potapova-Straße.

Im vergangenen Jahr stand der Begriff "Wohlergehen" im Zentrum der Aufmerksamkeit der Teilnehmer, in diesem Jahr wurde der Begriff "Gerechtigkeit" eingehend behandelt. Die Schule vereinte Studenten verschiedener geisteswissenschaftlicher Fachrichtungen, es arbeiteten Studenten der soziologischen, philologischen und historischen Fakultät zusammen. Warum gerade die geisteswissenschaftlichen Fächer? Gerechtigkeit als menschliche Kategorie ist ihrem Wesen nach nicht nur Forschungsobjekt für Geisteswissenschaftler, sondern auch Objekt der Sprache und Vorstellungen. Gerade diese Menschen setzen in Zukunft die Ideen von Gerechtigkeit im Leben um und deshalb sollten sie sich mit dem Wesen und der Existenz dieser überaus schwierigen Erscheinung auseinander setzen.

Die Arbeit im Rahmen der Sommerschule half den jungen Leuten aus den zwei Ländern, sich selbst und die anderen besser kennenzulernen, Vertreter einer anderen Kultur kennenzulernen und ihre Kultur besser zu verstehen. E. N. Sergeeva: "Ziel unserer Schule war der Versuch, Begriffe zu behandeln, die in jeder Kultur existieren, sich aber in jeder Kultur hinsichtlich ihres Verständnisses und ihrer praktischen Umsetzung unterscheiden. Obwohl Russland und Deutschland viel Gemeinsames haben, bestehen dennoch Unterschiede. Zum Abschluss der Schule konnten wir natürlich nicht endgültig klären, was "Gerechtigkeit" ist. Das ist kaum möglich. Aber ich hoffe, wir konnten uns dem annähern, was darunter die deutsche und russische Kultur versteht."

Die Schule wird traditionell als interdisziplinäres Projekt durchgeführt. Während der zwei Wochen hielten Spezialisten verschiedener Fachbereiche Seminare ab: die Slavistin Stephanie Schwarz (Julius-Maximilians-Universität), der Historiker Sergej Polskoj (SamGU), die Soziologin Julija Epanova (SamGU), die Linguisten Evgenij Stefanskij (SaGA) und Anna Pičkur (SamGU), der Biologe Anton Vasin

(SamGU), der Kinowissenschaftler Michail Kuperberg (Kinoklub "Rakurs"), der Philologe, Autor und Leiter der Sendung "Stadt, Geschichte, Ereignisse" Michail Perepelkin (Telekanal "Samara GIS").

N.A. Maslenkova: "Was ist das praktische Ziel der Schule, aufgrund dessen wir uns hier versammelt haben? Es ist alles andere als einfach zu formulieren, was "Gerechtigkeit" ist. Dafür ist es ein zu universeller und breiter Begriff. Aber das Interesse unserer Schule liegt vor allem darin, dass man über Gerechtigkeit reden muss. Und dafür muss man fähig sein, Material zu sammeln, zu bearbeiten und vor allem zu präsentieren. Deshalb werden im Rahmen der Sommerschule wissenschaftliche Praktiken erlernt: bevor man über etwas spricht, muss man verstehen, worüber man spricht und welche Position man einnimmt. Dann steht man vor der Aufgabe, diese Position zu präsentieren, ihr eine Form zu geben, die überzeugend ist. Deshalb ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit auf die Aneignung von Fähigkeiten zur Ausarbeitung von Material für dessen Präsentation und Veröffentlichung ausgerichtet."

Wenn die Sommerschule im vergangenen Jahr vor allem wissenschaftlichen Charakter trug, so lag dieses Jahr der Schwerpunkt auf dem gesellschaftlichen Aspekt. Die Teilnehmer, die in drei Gruppen eingeteilt waren, mussten Interaktionen von Menschen im Sozium erforschen, beginnend auf Samaras Straßen und endend mit engen Küchen. Um das Thema "Gerechtigkeit" zu entschlüsseln, gingen die Teilnehmer der Sommerschule einen einfachen und gleichzeitig schwierigen Weg: Sie unternahmen eine soziologische Umfrage unter den Einwohner unserer Stadt Samara, um herauszufinden, was für jeden einzelnen "Gerechtigkeit" bedeutet. Dieser Plan war auf der einen Seite einfach, doch erwies sich die Befragung als schwierig: Einige Samarar Bürger hatten überhaupt keine Vorstellung von Gerechtigkeit (!), andere wollten nicht antworten, sagten lediglich: "Diese Frage geht mich nichts an." Aber wen geht sie dann etwas an? Auf der belebten Leningrader Straße konnten nicht auf Anhieb wertvolle Antworten erhalten werden. Es musste lange und geduldig gefragt werden. Als Ergebnis entstanden ein Kurzfilm, eine Internetseite und eine wissenschaftliche Forschung. Über alle Arbeiten kann man sich auf der Seite der Sommerschule www.iss.samsu.ru informieren.

An der Abschlusszeremonie, die am 26. August stattfand, nahmen Dozenten der Schule, der Chefredakteur der Zeitung "Samarar Universität" N.M. Okorkov und Vertreter der Samarar Presse teil. Die Teilnehmer erhielten ein Zertifikat. Am darauffolgenden Tag fand – man kann schon sagen, traditionell – ein Ausflug nach Širjajevo statt.

... Also, was ist nun Gerechtigkeit? Das erläuternde Wörterbuch Ožegov gibt folgende Synonyme für "gerecht": unparteiisch, gesetzlich, ehrlich, wahrhaftig, richtig. In der Sommerschule konnte jeder Teilnehmer aus diesen Wörtern und Begriffen etwas für sich selbst herausziehen. Versuch auch Du auf diese Frage zu antworten.

Quelle:

http://www.universite.ru/index.php?option=com_content&task=view&id=815&Itemid=73